

VIII

Besprechungsprotokoll zu der AGR-Sitzung
am 2.9.1943

VIII

Arbeitsgemeinschaft
 "Rotterdam"
 (A.G.R.)

Zehlendorf, den 10.9.1943

Besprechungs-Protokoll
 =====

Betr.: Besprechung bei Telefunken am 2.9.1943

Anwesend:

für die P.T.R.	: Herr Staatsrat Prof.Dr.Esau
für die Reichsforschungsführung	: Herr Fl.-Stabsing.Huschke
für den G.B.N.	: Herr Major Gloeckner Herr Prof. Dr. Kohl
für das R.L.M.	: Herr Fl.-Stabsing. Därr Herr Fl.-Stabsing.Wienandt Herr Fl.-Haupting.Angel Herr Fl.-Haupting.Dr.Ruban Herr Fl.-Ing.v.Hauenschild
für das O.K.M.	: Herr Freg.Kapt.Dr.Becker Herr Dipl.-Ing. Bockelmann
für die Fa. Lorenz	: Herr Dir. Herzog Herr Dr.Messner
für die Fa. Siemens	: Herr Dr. Schultes Herr Dr. Hermann
für die Fa. Blaupunkt	: Herr Dr. Güllner
für die GEMA	: Herr Dr. Kober Herr Dr. v. Förster
für die Entw.-Gr. Röhren	: Herr Dr. Steimel
für die Entw.-Gr.Funkmess	: Herr Brandt
für die Entw.-Gr.Funknetz	: Herr Maas Herr Fey

1. Bericht über die Versuchsflüge mit dem "Rotterdam"-Gerät

Nr. 1

Herr Fl.-Stabsing. Huschke berichtet über die Flugversuche mit dem "Rotterdam"-Gerät Nr. 1 die in der letzten Zeit im Rahmen der Tarn- und Scheinversuche stattgefunden haben. Zu diesem Zweck waren verschiedene Versuchsspiegel auf dem Schwielowsee aufgebaut, die sich in Form von Leuchtflecken auf dem Schirm des Braunschens Rohres abgebildet haben.

Herr Fl.-Stabsing. Huschke schlägt vor, die Versuche mit der Marine in Gotenhafen erst anlaufen zu lassen, wenn das Gerät eine grössere Betriebssicherheit erreicht hat. Insbesondere wünscht der BHF eine grössere Höhenfestigkeit der Anlage.

Herr Brandt weist darauf hin, dass man das "Rotterdam" -Gerät nur als Navigationshilfsgerät untersucht hat und noch nicht näher auf die Bedeutung der Anlage als Bombenabwurfgerät eingegangen ist.

2. Stand der 6 "Rotterdam"-Anlagen

Das Rotterdam-Gerät Nr. 1 steht dem BHF zur Verfügung und ist zu den Versuchen in eine He 111 eingebaut.

Das Gerät 1 a ist ebenfalls fertig gestellt und es sollen mit diesem einige grundlegende Versuche zur Erkennung von Flugzeugen vorgenommen werden. Anschliessend ist beabsichtigt, diese Anlage in das Gerät "Rotterheim" einzubauen, um die schon seit längerem mit diesem Gerät geplanten Versuche vornehmen zu können.

Die Anlage "Rotterdam" Nr. 2 ist ebenfalls bereits fertig gestellt und steht in einigen Tagen dem BHF für zusätzliche Versuche zur Verfügung. (Ersatz für 1. Maschine die überholt werden muss).

Die Anlage Nr. 3 wurde dieser Tage fertig gestellt und an die Marine ausgeliefert.

Die Geräte 4, 5 und 6 werden nicht mehr im Labor geprüft, sondern die Prüfung erfolgt im Prüffeld. Die Fertigstellung dieser 3 Anlagen ist terminlich etwas verschoben, da die Antennen für die Anlage "Naxos Z", die Rahmen des Notprogramms erstellt wird, verwendet wurden. Demnächst erfolgen schriftliche Terminangaben über die Auslieferung dieser 3 Geräte.

3. Stand der Entwicklung der Warn- und Zielflugempfänger

a) "Naxos Ia"

Die Serie läuft im September 1943 mit 100 Stück an. Im Oktober werden 400 Stück geliefert. Für Marine-Zwecke ist ein Netzgerät für Betrieb am 110 V - Netz vorgesehen.

b) "Korfu"

Herr Dr. Güllner berichtet, dass bisher 15 Stationen mit dem Gerät "Korfu" ausgerüstet sind. Es liegen bereits sehr gute Beobachtungsergebnisse vor und es wurde festgestellt, dass bei den Grossangriffen auf Berlin insgesamt in einer Nacht ca 50 "Rotterdam" Maschinen eingesetzt waren, deren Welle zwischen 8,8 und 9,2 cm lag.

Stationen mit "Korfu"-Empfängern wurden unter anderem auf der Zugspitze, auf dem Eiffelturm und auf dem Brocken aufgebaut und es wurden sehr aufschlussreiche Versuchsergebnisse erzielt.

Herr Fl.-Haupting. Angel weist auf die Notwendigkeit der Entwicklung eines entsprechenden Supers für den Wellenbereich von 10 - 15 cm hin.

c) "Korona"

2 Geräte "Korona", die den Einbau von "Korfu"-Empfängern in "Würzburg"-Geräte darstellen, sind bereits fertig. Die Halbwärtsbreite beträgt bei dieser Anordnung $\pm 10^\circ$.

d) "Naxos-Warn"

Die Fa. Lorenz hat ihren Musterempfänger "Naxos-Warn" bei den letzten Angriffen auf Berlin erprobt. Es wurde hierdurch festgestellt, dass 8 "Rotterdam"-Geräte gleichzeitig über Berlin waren. Die Reichweite wurde mit etwa 100 - 120 km festgestellt.

Es wurde beschlossen, die Musteranlage "Naxos-Warn" zur Erprobung nach Werneuchen zu schicken.

e) "Naxos Z" und "Korfu Z"

Das erste Muster "Naxos Z" ist im Flugzeug eingebaut (Ju 88) und steht zur Versuchen zur Verfügung.

Herr Fl.-Stabsing. Wienandt benötigt zu diesen Versuchen einen "Rotterdam"-Sender und eine Antenne. Die Fa. Telefunken wird die entsprechende Zulieferung vornehmen.

Auf dem Telefunkenturm in Zehlendorf steht ein zweites Muster des Empfängers "Naxos Z" zur Erprobung bereit. Am dritten Muster "Naxos Z" werden Festigkeitsuntersuchungen durchgeführt.

Es wurde beschlossen, eine Musteranlage "Korfu Z" mit der Antenne der Anlage "Naxos Z" auszurüsten, da dringender Bedarf für einen Bodensuper mit Peileinrichtung (Bezeichnung "Kornax") besteht.

4. Der Stand der Zentimeter-Röhren-TechnikLMS 10

Herr Dr. Steimel berichtet, dass die jetzt von der Fa. Sanitas alleingefertigten Röhren stückzahlmässig ausreichen.

(Zwischen der am 2.9.1943 stattgefundenen Besprechung und der Niederschrift des Protokolls hat sich aber der Sachverhalt in folgender Weise geändert: Durch Fliegerschaden wurde derjenige Teil der Fa. Sanitas, in dem Röhren LMS 10 hergestellt werden, vollständig vernichtet. In einer am 9.9.1943 stattgefundenen Besprechung wurde deshalb beschlossen, dass die Röhrenentwicklung der Fa. Telefunken aushilfsweise eine Fertigung von 5 Röhren LMS 10 pro Monat vornimmt. Bis zum Anlauf dieser neuen Fertigung ist es deshalb dringend erforderlich, nur die unbedingt benötigten Röhren bei der Arbeitsgemeinschaft "Rotterdam" anzufordern und sämtliche Versuche so einzurichten, dass auf grösste Schonung der Röhren Wert gelegt wird. Es wird gebeten, irgend entbehrliche Röhren der Arbeitsgemeinschaft "Rotterdam" wieder zur Verfügung zu stellen, damit vor allem die besonders vordringlichen Versuche durchgeführt werden können.)

LG 201

Es wurde berichtet, dass die Lebensdauer dieser Röhre noch zu gering ist. Versuche zur Steigerung der Lebensdauer werden fortgesetzt.

Die Röhre kann mit 10 Stück pro Woche geliefert werden, so dass der dringende Bedarf gedeckt wird.

LG 76

Diese Röhre wird mit 3 - 4 Stück pro Woche geliefert. Der dringende Bedarf wird hierdurch im Augenblick gedeckt.

RD2Md 2

Herr Dr. Steimel weist darauf hin, dass die im Empfänger "Rotterdam" verwendete Schaltung mit Topfkreis verschiedene Gefahrenpunkte hat. Er schlägt deshalb dringend vor, die Schaltung mit Lechersystem parallel zu untersuchen.

Ausserdem läuft der Nachbau des englischen Überlagererrohrs, das als Klystron ausgeführt ist und dessen erstes Muster in 3 - 4 Wochen zur Verfügung steht.

RD 2 Me

Die Röhren für die Fertigung der "Roderich"-Sender stehen noch nicht zur Verfügung. Herr Dr. Steimel gibt als Begründung den Mangel an eingelernten Mechanikern an.

Neue Entwicklungsaufgaben

Herr Dr. Steimel kennzeichnet folgende 3 Probleme als besonders wichtig:

1. Leistungssteigerung bei 10 cm

Für die Bodenanlage "Rotterdam-Boden" und "Berlin-Boden" wird dringend ein Rohr benötigt. Bei Telefunken läuft die Entwicklung eines Magnetrons, das im "Rotterdam"-Wellenbereich arbeitet und 150 kW Impuls-

spitzenleistung abgeben soll. Die hierbei benötigte Anodenspannung beträgt ca. 40 kV .

2. Wellenvariationen

Es wird untersucht, mit Röhren ähnlich der "Rotterdam" Senderöhre eine Wellenvariation um einige mm zu erzielen. Die Aussichten sind gut.

3. Röhren für kürzere Wellen

Neue Vorversuche sollen im Gebiet von 5 cm mit mehreren Röhren der gleichen Leistung gemacht werden, wie bei dem jetzigen "Rotterdam"-Rohr. Es werden zuerst Röhren für das Gebiet 5 - 6 cm 4 - 5 cm entwickelt. Versuche bei noch kürzeren Wellen sollen sich dann anschliessen.

5. Stand der Störsenderentwicklung und Störmassnahmen gegen das Gerät "Rotterdam"

a) "Roderich D"

Die Entwicklung des Dauerstrichstörsenders ist abgeschlossen. Die Fertigung der 1000 Stück-Serie wurde von Herrn Dr. Schultes mit folgenden Terminen angegeben:

November	1943	50 Stück
Dezember	1943	250 Stück
Januar	1944	250 Stück
Februar	1944	300 Stück
März	1944	150 Stück

Herr Dr. Wermann zeigt Fotos, die die Störwirkung des Senders "Roderich D" erkennen lassen. Diese ist stark abhängig von der Entfernung, da diese die Breite des aufgehellten Sektors bestimmt. Bei unserem "Rotterdam"-Empfänger beträgt die Sektorbreite bei einer Entfernung von 3 km zwischen Sender und Empfänger ca. 30 °.

Es stehen 4 Mustersender zur Verfügung, bis 30.10.1943 insgesamt 10 Geräte.

Es wurde beschlossen, so bald als möglich einen See durch Störsender zu tarnen.

b) "Roderich I"

Der Störsender "Roderich I" enthält die Röhre LMS 10 und besitzt eine Bandbreite von etwa 6 - 7 MHz. Da der Frequenzbereich zu schmal ist, um mit wenigen Sendern den gesamten "Rotterdam"-Bereich von 8,8 und 9,2 cm zuzudecken, wird die Weiterarbeit bis zur Lieferung der ersten hierfür geeigneten Scheibenröhren eingestellt.

5. Tarn und Schein

Im kleinsten Kreis fand eine Besprechung der Massnahmen und Möglichkeiten statt.

Hierüber erschien eine besondere Aktennotiz die den be-

